

AUSSEN WIRTSCHAFT WIRTSCHAFTSBERICHT UKRAINE

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER KIEW
APRIL 2019



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Kiew

Wirtschaftsdelegierte
Mag. Gabriele Haselsberger
T +380445955162
E kiew@wko.at
W wko.at/aussenwirtschaft/ua

HEAD OFFICE
Dr. Michael Angerer
T +43 (0)590 9004322
E aussenwirtschaft.osteuropa@wko.at

 fb.com/aussenwirtschaft

 twitter.com/wko_aw

 linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

 youtube.com/aussenwirtschaft

 flickr.com/aussenwirtschaftaustria

blog www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anderslautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien
Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER KIEW, T +380445955162
E kiew@wko.at, W wko.at/aussenwirtschaft/ua

AUSSENWIRTSCHAFT Wirtschaftsbericht Ukraine (Gesamtjahr 2018)

- Politikneuling Zelenskyi wird neuer Ukrainischer Präsident
- Parlamentswahlen voraussichtlich im Herbst
- Wirtschaft wuchs 2018 um 3,3%, Verlangsamung 2019 auf 2,6%
- Ukrainische Währung bleibt stabil
- Neue Hilfsprogramme des IWF sowie der EU geben finanzielle Stabilität
- IT-Industrie entwickelt sich zu zweitwichtigstem Exportsektor
- 120 Forschungs- und Entwicklungszentren internationaler Unternehmen in der Ukraine
- Österreich unter den Top- 10 ausländischen Investoren
- Österreichische Ausfuhren in die Ukraine stiegen 2018 um 6,7%

Wirtschaftskennzahlen

	2015	2016	2017	2018*	2019**
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD ¹	91,0	93,4	112,1	126,6	
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in US-Dollar ²	7.995	8.291	8.698	9.193	9.629
Bevölkerung in Mio. ³	42,6	42,5	42,4	42,15	
Reales Wirtschaftswachstum in % ⁴	-9,8	2,4	2,5	3,3	2,6
Inflationsrate in % ⁵	48,7	13,9	14,4	10,9	8,6
Arbeitslosenrate in % ⁶	9,1	9,3	9,5	9,2	9,0
Wechselkurs der Landeswährung Hryvnia (UAH) zu Euro; 1 Euro =Hryvnia ⁷	24,22	28,31	30,07	32,14	32,59
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar ⁸	38,1	36,3	43,2	43,3	44,2
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar ⁹	37,5	39,2	49,5	56,3	57,5

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:¹⁰ Rang 63

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro ¹¹	465,5	+15,9	496,6	+6,7
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro ¹²	655,2	+33,3	681,3	+4
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro ¹³	182	-4,2	191	+4,9
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro ¹⁴	309	+12	301	-2,6

Österreichische Direktinvestitionen in Mio. Euro, Stand 2018¹⁵: 14

Beschäftigte bei aktiven Direktinvestitionen, Stand 2016¹⁶: 27.089

Direktinvestitionen aus UA in Ö in Mio. Euro, Stand 2017: 17

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich: 38. Rang

¹⁻⁹ Quelle: Economist Intelligence Unit

¹⁰ Weltbank

^{11, 12} Außenhandelsstatistik, Statistik Austria

¹³⁻¹⁶ Quelle: Österreichische Nationalbank

*Vorläufige Zahlen, **Prognosen

1. Wirtschaftslage

Unterschätzer Markt mit großem Potenzial

Die Ukraine ist aufgrund ihrer geografischen Nähe, enger historischen Verbindungen sowie dem großen Nachholbedarf u.a. in den Bereichen Modernisierung, Infrastruktur, erneuerbare Energie und kommunale Dienstleistungen ein interessanter Markt für österreichische Unternehmen.

Wirtschaftswachstum 3,3% im Jahr 2018

2018 wuchs die ukrainische Wirtschaft um 3,3%, vor allem getragen vom starken Privatkonsum sowie steigenden Anlageinvestitionen. Letztere stiegen um 14,3 %, v.a. aufgrund des dringenden Modernisierungsbedarfs. Damit wurde das höchste BIP-Wachstum seit sieben Jahren erzielt. Um die Wirtschaftsleistung auf Vorkrisenniveau zu bringen, sind jedoch höhere Wachstumsraten und intensivere Reformanstrengungen nötig. Die Prognose für 2019 fällt mit 2,6% etwas niedriger aus. Positiv zu sehen ist die seit 2015 relativ stabile Währung (Hriwna), der Rückgang der Inflation auf 9,8% im Dezember 2018 sowie ein Budgetdefizit von nur 1,7% des BIP 2018.

HEAD & IKEA bald in der Ukraine

Weitere positive Signale kommen von ausländischen Investoren, die in naher Zukunft eine Expansion in die Ukraine planen (z.B. HEAD, IKEA, H&M). 2018 stiegen die Direktinvestitionen um 2,2% und damit viel zu gering für eine rasche Erholung der Wirtschaft.

Neues Hilfsprogramm des IWF i.H.v. 3,4 Mrd. EUR

Einen wichtigen Beitrag zur **finanziellen Stabilität** der Ukraine leistet der Internationale Währungsfonds (IWF), der im Herbst 2018 einem **Hilfsprogramm** in Höhe von 3,9 Milliarden USD über 14 Monate zugestimmt hat. Die erste Tranche von 1,4 Milliarden USD wurde bereits im Dezember 2018 ausbezahlt. Dieses so genannte „Stand-By-Arrangement“ ist an zahlreiche Bedingungen geknüpft. Eine dieser Bedingungen ist die Erhöhung der Heiz- und Gaspreise. Die Kreditlinie ist für die Sicherung der Zahlungsfähigkeit im Jahr 2019 von großer Bedeutung. Auch die Europäische Kommission hat eine weitere makroökonomische Finanzhilfe in Höhe von 1 Mrd. EUR gewährt. Dieses Geld soll die Ukraine bei der Umsetzung von Strukturreformen unterstützen. Die Auszahlung ist daher an die weitere Umsetzung der Reformauflagen gekoppelt sowie mit dem IWF koordiniert. Internationale Finanzinstitute wie die Weltbank, IFC, EBRD (Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung) sowie die EIB (Europäische Investitionsbank) sind weitere wichtige Pfeiler bei der Unterstützung und Modernisierung des Landes.

1 Mrd. Finanzhilfe von der EU

Verbesserung des Geschäftsklimas

Ein Indiz für die teilweise **erfolgreiche Umsetzung von Reformen** ist die deutliche Verbesserung der Ukraine im „Ease of doing business ranking“ der Weltbank auf den 71. Platz (von Platz 137 im Jahr 2012).

EU-Annäherungskurs & Freihandelsabkommen

Seit 2014 befindet sich die Ukraine auf einem klaren **EU-Annäherungskurs**. Wichtigster Meilenstein in diese Richtung war die Unterzeichnung des Assoziierungsabkommens mit der EU, das am 1.9.2017 in Kraft trat. Dieses fördert im Rahmen einer „vertieften und umfassenden Freihandelszone“ (DCFTA) die engere wirtschaftliche Anbindung an die Europäische Union und bietet den Rahmen für die Modernisierung der ukrainischen Wirtschaft und Angleichung der Gesetze, Standards und Vorschriften an europäische und internationale Normen.

Visafreiheit erleichtert Geschäftsreisen

Ebenfalls seit 2017 sind ukrainische Staatsbürger bei Reisen (von max.90 Tagen in einem Zeitraum von 180 Tagen) in die EU von der Visumpflicht befreit.

Dies erleichtert sowohl Geschäftsreisen als auch touristische Aufenthalte in Österreich. 2018 wurden **420.000 Nächtigungen ukrainischer Gäste**, ein Plus

Städtetourismus und Schifahren in Österreich immer beliebter	von 24%, verzeichnet. Beliebte waren vor allem Städtetrips nach Wien (+41,5%) und Schifahren in Tirol mit einem Nächtigungsanteil von 29%.
Außenhandel: EU ist wichtigster Handelspartner vor Russland	Das ukrainische Handelsbilanzdefizit erhöhte sich 2018 um ein Drittel auf 12,9 Mrd. USD (9,9% des BIP). Die Exporte stiegen um 9,2% auf 43,3 Mrd. USD, die Importe um 14% auf 56,3 Mrd. USD. 42,6% der Exporte gehen in die EU , die somit der wichtigste Handelspartner der Ukraine bleibt. Russland ist zweitwichtigster Partner (7,7% der Exporte). Innerhalb der EU ist wie gewohnt der westliche Nachbar Polen knapp vor Italien, Deutschland, die Niederlande und Spanien der wichtigsten Abnehmer ukrainischer Produkte. Importiert wird v.a. aus Russland (8,1 Mrd. USD), China (7,6 Mrd. USD) und Deutschland (5,9 Mrd. USD). Österreich liegt auf Platz 19 im Ranking der größten Importländer. Die wichtigsten Exportprodukte sind landwirtschaftliche Erzeugnisse und Metalle, die rund 50% der Warenexporte ausmachen. Dank einer Rekordernte wurde 2018 Getreide im Wert von 7,2 Mrd. USD exportiert. Es zeichnet sich jedoch eine zunehmende Diversifizierung der Exporte ab.

2. Besondere Entwicklungen

Die Ukraine hat einen neuen Präsidenten: Politikneuling Volodymyr Zelenskyi	Am 21.4.2019 fand in der Ukraine der zweite Durchgang der Präsidentenwahlen statt. Der Politikneuling Wolodymyr Zelenskyi erzielte in der Stichwahl gegen den Amtsinhaber Petro Poroschenko mit über 70% der Stimmen einen Erdrutschsieg. Viele Ukrainerinnen und Ukrainer verliehen durch die Wahl Zelenskyis ihrer Enttäuschung mit dem politischen Establishment und unzureichenden Reformen Ausdruck. Zelenskyi ist v.a. aufgrund einer TV-Serie, in der er einen Lehrer verkörpert, der über Nacht zum Präsident der Ukraine wird, bekannt. Während des Wahlkampfs blieb er konkrete Inhalte und Pläne schuldig, versprach jedoch, vehement gegen Korruption vorzugehen und die EU-Ausrichtung des Landes voranzutreiben.
Parlamentswahlen im Herbst	Voraussichtlich am 27. Oktober 2019 finden Parlamentswahlen statt, die für die weitere Entwicklung der Ukraine und ihr Image als Wirtschaftspartner und Investitionsstandort noch entscheidender sein werden.
Donbasskonflikt	Bremsender Faktor für die Wirtschaftsentwicklung ist der seit 2014 andauernde Konflikt im Osten der Ukraine (Donbass), der sowohl Image-schädigend ist als auch budgetäre Ressourcen bindet. Die Oblaste (Regionen) Donezk und Luhansk werden von pro-russischen Separatisten kontrolliert und stehen nicht unter ukrainischer Verwaltung. Die Halbinsel Krim ist seit 2014 von Russland annektiert und nicht zugänglich. Im November 2018 kam es im Asowschen Meer zu einer Eskalation zwischen Russland und der Ukraine, die Russland vorwirft, die freie Durchfahrt von Schiffen zu verhindern.
32% Schattenwirtschaft	Die Schattenwirtschaft ging 2018 um einen Prozentpunkt auf 32% zurück. Einer Studie des Center for Economic Strategy zufolge entgingen dem Staat 2018 über 6 Mrd. USD an Steuergeldern.
Attraktiver R&D Standort	Innovation und Digitalisierung spielen auch in der ukrainischen Wirtschaft eine immer stärkere Rolle. Im Global Innovation Index ist die Ukraine auf Platz 43 vorgerückt, eine Verbesserung um 28 Plätze. Bereits über 120 internationale Unternehmen haben ein Forschungs- und Entwicklungszentrum in der

IT-Sektor boomt	Ukraine eröffnet. Grund dafür ist v.a. die Verfügbarkeit top ausgebildeter Ingenieure und IT-Fachleute. Mit über 185.000 Entwicklern und 4.000 Tech-Unternehmen ist die Ukraine unter den Top 4 der wichtigsten Länder Europas bezüglich IT-Outsourcing. Die IT-Industrie ist mit 4,5 Mrd. USD der zweitwichtigste Exportsektor.
Starke Abwanderung führt zu Arbeitskräftemangel in der Ukraine und steigendem Lohnniveau	Die wirtschaftlichen Wachstumsmöglichkeiten der Ukraine stehen auch in engem Zusammenhang mit der starken Abwanderung v.a. junger Ukrainerinnen und Ukrainer der vergangenen Jahre. Es wird geschätzt, dass 2,7 Millionen ukrainische Arbeitskräfte bereits im Ausland tätig sind. Die Nachbarländer der Ukraine haben diese Arbeitsmigration aufgrund von eigenem Facharbeitermangel mithilfe erleichterter Aufenthaltsgenehmigungen etc. stark gefördert. Am meisten Auswanderer arbeiten (60% davon temporär) in Polen. Von dort werden auch die höchsten privaten Geldüberweisungen (Remittances) verzeichnet. Zahlungen von der ukrainischen Diaspora sind eine wichtige Einnahmequelle der Ukraine. In Summe belaufen sich diese Zahlungen auf geschätzte 11 Mrd. USD jährlich, das sind ca. 9% des BIP.
11 Mrd. USD jährlich an privaten Geldüberweisungen von der ukrainischen Diaspora	

3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Österreich wichtiger Wirtschaftspartner	Österreich ist laut ukrainischer Nationalbank unter den Top 10 der ausländischen Investoren in der Ukraine. Das Engagement Österreichischer Unternehmen ist über alle Branchen hinweg breit gefächert. Unter den ca. 150 Niederlassungen österreichischer Unternehmen befinden sich zahlreiche Produktionsstätten (Papier- und Verpackungsindustrie, Fruchtsaftkonzentrat, Baumaterialien, Bügelbretter, Sportequipment etc.), Finanzdienstleister (Raiffeisen Aval, UNIQA, GRAWE, VIG) sowie Vertriebsniederlassungen.
6 Flugverbindungen täglich	Mit dem Markteinstieg von WIZZ Air und Lauda gibt es nun sechs Flugverbindungen täglich zwischen Wien und Kiew sowie Direktverbindungen von Wien nach Lviv (Lemberg), Odesa, Dnipro und Kharkiv.
Österreichische Exporte steigen kontinuierlich	Die Österreichischen Exporte in die Ukraine steigen kontinuierlich. 2018 konnten Österreichische Unternehmen Waren im Wert von 496,6 Mio. EUR, d.i. um 6,7% mehr als im Vorjahr, exportieren. Die wichtigsten Warengruppen sind Maschinen und Apparate (81,4 Mio. EUR), pharmazeutische Erzeugnisse (76,8 Mio. EUR), Kfz und Traktoren (32,2 Mio. EUR), Papier und Pappe (33,8 Mio. EUR), Saatgut (31,7 Mio. EUR) und elektrische Maschinen (25,2 Mio. EUR).
Österreich importiert v.a. Rohstoffe	Die Österreichischen Importe aus der Ukraine stiegen 2018 um 4% auf 681,3 Mio. EUR. Österreich bezieht v.a. Rohstoffe aus der Ukraine: Erze im Wert von 353,8 Mio. EUR und Holz (v.a. Furniere) um 39,4 Mio. EUR. Weitere wichtige Importprodukte sind Sportgeräte i.H.v. 48 Mio. EUR, Frucht- und Gemüsesäfte (21,5 Mio. EUR), Tiefkühlobst (15,9 Mio. EUR) sowie elektrische Maschinen i.H.v. 22,3 Mio. EUR.
Gute Geschäftschancen im Bereich Erneuerbare Energie	Derzeit gibt es eine Vielzahl internationaler Projekte, deren Ziel die Verbesserung der Infrastruktur (Abfall- und Abwassermanagement, Recycling etc.) sowie die Nutzung von erneuerbaren Energien ist. Seit einigen Jahren findet ein Umdenkprozess bei der Energienutzung statt. Dies hat unter anderem mit dem Preisanstieg bei Erdgasimporten zu tun, was einen erhöhten Anreiz für die Nutzung des vorhandenen Einsparungspotenzials darstellt.

2018 stieg die installierte Leistung von Erneuerbaren Energie - Anlagen um 54% auf 2.117 MW. 98 % der neu installierten Leistung (742 MW) entfallen auf Wind und Solarenergie. Damit liegt Solarenergie mit insgesamt 1.388 MW vor Wind (533 MW), Biomasse (51 MW) und Biogas (46MW). Die geförderten Einspeisetarife (grünen Tarife) sollen Ende 2018 durch ein Auktionssystem ersetzt werden, weshalb zurzeit ein echter Run auf Projekte beobachtet werden kann. Österreichische Technologien in diesem Bereich sind stark gefragt.

**Zukunftssektor:
Agrar & Lebensmittel**

Gute Geschäftschancen gibt es für österreichische Unternehmen auch im Bereich Landwirtschaft und Nahrungsmittelindustrie. Die Ukraine hat mit ihren fruchtbaren Schwarzerdeböden und riesigen Agrarflächen enormes Potenzial und hat großen Bedarf an modernen Maschinen, Bewässerungsanlagen, Saatgut, aber auch Lebewid.

**Veranstaltungen und
individuelle Beratung
durch das AußenwirtschaftsCenter KIEW**

Das AußenwirtschaftsCenter Kiew führt regelmäßig Netzwerkveranstaltungen (Austrian Business Circles) mit Vorträgen zu aktuellen Themen, sowohl in Kiew als auch in Lemberg, durch. Arbeitsschwerpunkte des AußenwirtschaftsCenter Kiew sind insbesondere die **Themen „Agrar- und Forsttechnik“, „Erneuerbare Energie & Energieeffizienz“, IT und „Industriemodernisierung“**. Am 20. Mai findet in der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) ein Ukraine Forum statt. Schlüsselsektoren, Geschäftspraxis und B2B – Kontakte stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Für einen erfolgreichen Markteinstieg ist die richtige Vorbereitung und Beratung von großer Bedeutung.

Das AußenwirtschaftsCenter Kiew berät Sie bei allen Schritten der Marktbearbeitung. Haben Sie Fragen? Sie erreichen uns unter kiew@wko.at oder unter +380 44 59 55 162

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER KIEW

T +380445955162

E kiew@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/ua

